

WE LOOK OUT FOR EACH OTHER

Intervention & Empowerment gegen Racial Profiling & rassistische Polizeibrutalität

Rassistische Polizeikontrollen gehören für viele Menschen zum Alltag. Menschen stehen aufgrund von bestimmten rassifizierten Merkmalen, wie Hautfarbe, Religion, Sprache oder einer „anderen“ Herkunft im Visier polizeilichen Handelns. Sie erleben oft unbegründete Pass- und Personenkontrollen in Bahnhöfen und Flughäfen, auf dem Weg zur Schule, zur Arbeit oder nach Hause. Racial Profiling und rassistische Polizeigewalt endet oft genug auch tödlich und trifft nicht nur junge Schwarze Männer und Männer of Color. Vielmehr sind gerade Personen, die mehrere Diskriminierungen gleichzeitig erleben besonders gefährdet von rassistischer Polizeigewalt und deren Folgen, wie z.B. arme, geflüchtete und von der Gesellschaft be_hinderte Frauen, LGBT*IQ und People of Color.

In unseren Workshops wollen wir gemeinsam mehr über Interventions- und Handlungsmöglichkeiten lernen, Erfahrungen teilen und weitere Strategien entwickeln: Wie kann jede*r Einzelne von uns im Alltag bei rassistischen Polizeikontrollen intervenieren? Was sind meine Rechte gegenüber der Polizei und wie kann ich mich wehren/kritisch beobachten? Wie können wir uns vor der Polizei schützen, besser aufeinander aufpassen und uns gemeinsam gegen polizeiliche Übergriffe wehren?

Die Veranstaltung wird von der Gruppe **copwatch ffm** (<https://copwatchffm.org/>) durchgeführt und in Kooperation mit dem Netzwerk Karlsruhe gegen Rechts organisiert.

Wir freuen uns auf Euch, let's look out for each other!



ONLINE-WORKSHOPS

Freitag, 27.11.2020

17 bis 21 Uhr

Zeug*innen & Beobachter*innen

Samstag, 28.11.2020

10 bis 14 Uhr

Empowerment für Betroffene

Wir legen den Schwerpunkt auf solidarische Handlungsmöglichkeiten, überlegen wie Solidarität in unterschiedlichen Situationen aussehen kann & schärfen das Bewusstsein für mögliche Folgen unterschiedlicher Herangehensweisen bei der Unterstützung von Betroffenen. Dabei berücksichtigen wir sowohl die Positionierung als auch zur Verfügung stehende Ressourcen von Zeug*innen vor, während und nach der akuten Situation.

Das Ziel ist eine Bestärkung und ein souveräner(er) Umgang mit Polizei im Alltag. Wir öffnen sicherere Räume, um über das Erlebte, Gefühle und Geschichten in den Austausch zu kommen und Umgangs- und Überlebensstrategien miteinander zu teilen. Gemeinsam überlegen wir, wie Strategien aussehen und umgesetzt werden können, um Racial Profiling kollektiv etwas entgegenzusetzen.

Anmeldung bis zum 23.11.2020 per Mail an:

info@ka-gegen-rechts.de

Netzwerk
**KARLSRUHE
GEGEN
RECHTS**


COPWATCH